

FUSSBALL

WM-Qualifikation

Gruppe 1

Schweiz - Russland	0:1 (0:0)
Färöer - Slowenien	2:2 (0:1)
Luxemburg - Jugoslawien	0:2 (0:2)

1. Jugoslawien	1	2:0	3
2. Russland	1	1:0	3
3. Färöer	1	2:2	1
Slowenien	1	2:2	1
5. Schweiz	1	0:1	0
6. Luxemburg	1	0:2	0

Gruppe 2

Andorra - Zypern	2:3 (1:1)
Holland - Irland	2:2 (0:1)
Estland - Portugal	1:3 (0:1)

1. Portugal	1	3:1	3
2. Zypern	1	3:2	3
3. Estland	2	2:3	3
4. Holland	1	2:2	1
Irland	1	2:2	1
6. Andorra	2	2:4	0

Gruppe 3

Bulgarien - Tschechien	0:1 (0:0)
Nordirland - Malta	1:0 (0:0)
Island - Dänemark	1:2 (1:1)

1. Dänemark	1	2:1	3
2. Tschechien	1	1:0	3
Nordirland	1	1:0	3
4. Island	1	1:2	0
5. Malta	1	0:1	0
Bulgarien	1	0:1	0

Gruppe 4

Aserbaidschan - Schweden	0:1 (0:1)
Türkei - Moldawien	2:0 (1:0)
Slowakei - Mazedonien	2:0 (1:0)

1. Türkei	1	2:0	3
Slowakei	1	2:0	3
3. Schweden	1	1:0	3
4. Aserbaidschan	1	0:1	0
5. Mazedonien	1	0:2	0
Moldawien	1	0:2	0

Gruppe 5

Norwegen - Armenien	0:0
Weissrussland - Wales	2:1 (1:0)
Ukraine - Polen	1:3 (1:2)

1. Polen	1	3:1	3
2. Weissrussland	1	2:1	3
3. Norwegen	1	0:0	1
Armenien	1	0:0	1
5. Wales	1	1:2	0
6. Ukraine	1	1:3	0

Gruppe 6

Lettland - Schottland	0:1 (0:0)
Belgien - Kroatien	0:0

1. Schottland	1	1:0	3
2. Belgien	1	0:0	1
Kroatien	1	0:0	1
4. San Marino	0	0:0	0
5. Lettland	1	0:1	0

Gruppe 8

Rumänien - Litauen	1:0 (0:0)
Ungarn - Italien	2:2 (1:2)

1. Rumänien	1	1:0	3
2. Italien	1	2:2	1
Ungarn	1	2:2	1
4. Georgien	0	0:0	0
5. Litauen	1	0:1	0

Gruppe 9

Deutschland - Griechenland	2:0 (1:0)
Finnland - Albanien	2:1 (1:0)

1. Deutschland	1	2:0	3
2. Finnland	1	2:1	3
3. England	0	0:0	0
4. Albanien	1	1:2	0
5. Griechenland	1	0:2	0

Südamerika-Zone

Paraguay - Venezuela	3:0
Chile - Kolumbien	0:1
Uruguay - Ecuador	4:0

Rangliste: 1. Argentinien 7/16 (16:16 Tore); 2. Kolumbien 8/15 (8:4); 3. Uruguay 8/14 (11:5); 4. Paraguay 8/14 (11:8); 5. Brasilien 7/11 (9:9); 6. Chile 8/10 (11:10); 7. Ecuador 8/10 (9:13); 8. Peru 8/7 (5:5); 9. Bolivien 7/5 (4:9); 10. Venezuela 8/3 (5:20).

Testspiel

Frankreich - England 1:1 (0:0)
Stade de France, Saint-Denis, 77 000 Zuschauer (ausverkauft), SR Ansuategui Roca (Sp). Tore: 64. Petit 1:0. 86. Owen 1:1.

Im Vorfeld der Partie wurden in Paris mehrere englische Hooligans inhaftiert.

Nur israelische Komplimente

Israels Trainer Richard Moeller-Nielson war sehr angetan von Liechtensteins Nationalteam

Zwar kein Tor geschossen, aber dafür viele Komplimente eingeholt: Die liechtensteinische Nationalmannschaft hat die israelischen Zuschauer und Fussball-Fachleute überzeugt und angenehm überrascht.

Heinz Zöchbauer
aus Tel Aviv

«Das grösstmögliche Kompliment spendeten dem Team die Zuschauer, die ihre eigene Mannschaft auspiffen und mehrere Aktionen von Liechtenstein heftig applaudierten.» Mit dieser Feststellung traf der Reporter des Militärsenders «Galei Zahal», Nir Raskin, den Nagel auf den Kopf. Am meisten Komplimente spendete der dänische Nationaltrainer Israels, Richard Moeller-Nielson an der Pressekonferenz, der offen zugab: «Das beste an diesem Abend ist die Tatsache, dass wir drei Punkte erobert haben. Es ist schade, dass wir nicht mehr der vielen Torgelegenheiten ausgenutzt haben. Aber ich



Richard Moeller-Nielson fand nur positive Worte für Liechtenstein.

muss vor allem dem Team von Liechtenstein ein sehr, sehr grosses Kompliment aussprechen. Es war sehr gut organisiert und die Offsidefalle wurde klug genutzt und funktionierte ausgezeichnet. Nochmals: Ein grosses Kompliment dem Team als Ganzem und den einzelnen Spielern.» Zu diesen wollte er nicht individuell Stellung beziehen, doch nach weiteren Komplimenten meinte er noch: «Sie haben das Beste aus ihren Möglichkeiten gemacht und der Torhüter hat viele grosse Abwehraktionen gehabt.»

Während Israels Libero Shimon Gershon vom Meister Hapoel Tel Aviv meinte «unsere Spitzenklubs hätten Liechtenstein leichter besiegt als das Nationalteam» betonte Mittelfeldstar Tal Banin, «dass das Wichtigste die drei Punkte sind. Anders als das Publikum haben wir das Liechtensteiner Team nicht unterschätzt, denn wir haben die Cassette vom Spiel gegen Deutschland gesehen. Trotzdem muss ich sagen, dass unser Gegner uns doch überrascht hat mit seiner guten Spielorganisation. Wir haben

aus vielen Gelegenheiten nur wenige Tore geschossen, was das Publikum nicht liebt.»

Amnon Abramowitz, scharfzüngiger politischer Chefkommentator des israelischen Fernsehens und jahrzehntelanger Fussballfan fasste seinen Eindruck vom Spiel so zusammen: «Ein schwaches israelisches Team hat eine sehr sympathische aber etwas schwächere Mannschaft geschlagen. Ich war sehr positiv überrascht von der defensiven Leistung der Liechtensteiner. Torhüter Jehle war ohne Zweifel der beste Mann auf dem Spielfeld.»

Radioreporter Raskin sprach ebenfalls vom «überragenden Torhüter in einem insgesamt sehr positiv überraschenden Team». In Israel hätten die Medien und damit die Fans vorher nur von der Höhe des Sieges gesprochen und seien von «Liechtenstein auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt worden. Wenn sich unser israelisches Team nicht gewaltig verbessert, dann hat es gar keine guten Aussichten für das Rückspiel in Vaduz.»

Stimmen zum Spiel

Haben eine gute Zukunft vor uns

Otto Biedermann, LFV-Präsident: «Ein Lob an die ganze Mannschaft. Wir sind natürlich mit dem Ziel in das Spiel gegangen, möglichst lange kein Gegentor zu bekommen, haben aber dann fast in weltrekordverdächtiger Manier nach kurzer Zeit einen Treffer kassiert und die Mannschaft hat danach einige Minuten gebraucht, sich neu zu organisie-

ren. Langsam haben wir dann aber ins Spiel gefunden, auch wenn die Israeli weitere Chancen hatten. In der zweiten Halbzeit sind wir immer besser ins Spiel gekommen und konnten den Ball in den eigenen Reihen halten. In dieser Phase, als das Publikum mit der Leistung der eigenen Mannschaft schon sehr unzufrieden war, hätten wir mit ein bisschen mehr Glück sogar den Ausgleich schaffen können. Insgesamt kann ich nur ein positives Fazit ziehen. Die klimatischen Bedingungen waren für unsere Mannschaft schwierig, doch

sie hat nach dem frühen Gegentor Charakter gezeigt und ich denke wir haben eine gute Zukunft vor uns.»

Hätten das Tor machen müssen

Ralf Loose, Trainer Liechtenstein: «Wir haben wieder alle Rekorde gebrochen. Nur wenige Sekunden nach dem Anstoss zappelte der Ball bereits erstmals in dieser WM-Qualifikation im Liechtensteiner Tor. Danach war die Mannschaft verunsichert, hat das taktische Konzept ziemlich verloren. Sie

hat zuviel auf Manndeckung gespielt, sicher auch, weil die Spieler das vom Verein her gewohnt sind. Das Team hatte grosse Schwierigkeiten und hätte auch 2:0 oder 3:0 zurückliegen können. Danach kam eine gute Phase. Ich denke, wir haben uns nach vorne recht gut bewegt. In der zweiten Halbzeit konnte ich einige Korrekturen vornehmen, die Mannschaft hat wesentlich geordneter und engagierter nach vorne gespielt. Für mich war klar, dass wir in dieser sehr guten Phase, in der wir das Spiel dominiert haben und die

Zuschauer auch auf unserer Seite waren, das Tor hätten machen müssen, denn sonst schwinden bei dieser Hitze die Kräfte, was dann auch der Fall war. Wir haben dann das 2:0 kassiert, und danach war das Spiel sicher entschieden. Wir haben zwei unterschiedliche Gesichter gezeigt. Unsere Mannschaft hat in der zweiten Halbzeit auf jeden Fall demonstriert, dass sie gegen so grosse Gegner auswärts durchaus ein Tor erzielen kann, wenn sie taktisch das umsetzt was ich fordere und der Mut, nach vorne zu spielen, vorhanden ist.»

Ein vermeidbarer Fehlstart

Ungenügende Chancenauswertung rächte sich für die Schweiz

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft hat das Startspiel zur WM-Qualifikation 2002 in der Gruppe 1 gegen Russland in Zürich mit 0:1 verloren. Mit einem Kopfball in der 74. Minute besiegelte Bestschastnich auf Flanke des überragenden Karpin das Schweizer Schicksal vor 14 000 Zuschauern im Hardturm. Das ersatzgeschwächte Team von Enzo Trossero scheiterte an seiner ungenügenden Chancenauswertung.

Wie 1996 zur WM-Ausscheidung (0:1 in Aserbaidschan) und 1998 zur EM-Qualifikation (0:2 in Italien) ist die Schweiz mit einer Niederlage in die Championsauscheidung gestartet. Der Startausrutscher der gefällig aufspielenden Heimmannschaft ist bitter, wäre aber bei Effizienz im Abschluss vermeidbar gewesen. Wohl traf Karpin mit einem Gewaltsschuss aus 14 Metern das Lattenkreuz (62.) und gefielen die Russen zeitweise mit gepflegtem Kurzpassspiel, doch die Gastgeber hatten mehr Spielanteile und verzeichneten ein Chancenplus. Zur Pause hätten Trosseros Mannen nach Chancen von Yakini und vor allem Rey mit zwei Toren führen müssen.

Die mangelnde Chancenauswertung und das Nachlassen der vermeintlichen Leistungsträger wie Sforza und Vogel rächte sich in der offeneren zweiten Halbzeit, als die Partie intensiver wurde. Während sich die Russen zu steigern wussten und mehr Risiken eingingen, konnte kein Schweizer Akteur

nochmals zulegen. Auch Captain Sforza nicht, von dem man dies hätte erwarten dürfen. Die Torszenen waren in der unterhaltameren zweiten Halbzeit beidseitig verteilt. Aber die Schweizer, denen abschlussstarke Stürmer wie Chapuisat und Türkyilmaz spürbar fehlten, fanden die Lücke nie.



Die Schweiz musste zum Auftakt gegen Russland eine 0:1-Niederlage einstecken.

Favoriten strauchelten

Italien und Holland im Glück

Der EM-Finalist Italien ging zum Auftakt der WM-Qualifikation in der Gruppe 8 in Budapest gegen Ungarn mit 2:2 knapp an einer Blamage vorbei. Gleich erging es Holland in Amsterdam gegen Irland. Der EM-Halbfinalist musste froh über ein 2:2-Unentschieden sein.



Spanien setzte sich durch.

Giovanni Trapattoni ist der Einstand als italienischer Nationalcoach nur halbwegs geglückt. Zweimal schoss Filippo Inzaghi (26./35.) die «Squadra Azzura» zwar in Führung, doch dem ungarischen Stürmer Horvath (29./77.) gelang jeweils die Egalisierung. Die Ungarn verdienen sich den Punktgewinn durch ihre nie zurücksteckende Aufsässigkeit. Italien hatte Glück, dass Inzaghis zweites Tor aus Offside-Position vom englischen Schiedsrichter Barber anerkannt wurde.

Beim Debüt von Bondscoach Louis van Gaal lagen die Holländer nach 65 Minuten durch Tore von Keane in der ersten Halbzeit sowie McAteer 0:2 zurück. Der bisher wenig bekannte Jeffrey Talan von Heerenveen verkürzte nur sechs Minuten nach seiner Einwechslung in der 71. Minute zum 1:2, und Stürmer van Bronckhorst von den Glasgow

Rangers glich nach 84 Minuten noch aus. Bei Holland fehlten allerdings verletzte Stammspieler und potenzielle Leistungsträger wie Davids, Stam, Overmars und Zenden.

Spanien siegte 2:1

Spanien siegte in Bosnien-Herzegowina mit 2:1 und verhinderte damit einen ähnlichen Fehlstart wie in der letzten EM-Qualifikation mit der Startniederlage in Zypern. Gerard zum 1:0 und Etxeberria 20 Minuten vor Schluss zum 2:1 schossen die Tore für Spanien. Portugal setzte sich away gegen Estland mit 3:1 durch. Die Tore für den EM-Halbfinalisten erzielten Rui Costa, Figo und Ricardo Pinto.